

impulse

51/2021

INHALT

Symbiose – neue Duo-Kompositionen für Violine und Kontrabass	Seite 1
Das Projekt Symbiose – Programm und Mitwirkende	Seite 2
Das Projekt Symbiose – Die Komponisten und ihre neuen Werke	Seite 2
Unsere Konzerthinweise	Seite 4

SYMBIOSE -

NEUE DUO-KOMPOSITIONEN FÜR VIOLINE UND KONTRABASS

von Stefan Schäfer

Kammermusik mit Kontrabass – gibt es das überhaupt?

Da fällt dem Kammerkonzertbesucher vielleicht spontan nur das Forellenquintett von Franz Schubert ein. Und überhaupt sind die Kammerkonzertreihen ja auch überwiegend von Streichquartetten und Klavierkammermusik dominiert, so dass der Kontrabass dort eher nur im Faschingskonzert zum Einsatz kommt.

Dabei hat in den letzten Jahrzehnten eine enorme Entwicklung auf dem Kontrabass stattgefunden. Die Einführung und Verbreitung von Minibässen in Deutschland hat eine Lawine von Entwicklungen ausgelöst. Die jetzt entstandenen Möglichkeiten, auf halben, viertel, achtel oder sechzehntel Kontrabässen zu spielen, hat die Anzahl von Spielerinnen und Spielern im Kindesalter nach oben schnellen lassen.

Die Musikschulen waren und sind immer noch aufgefordert, ganze Fuhrparks unterschiedlicher Größen von Instrumenten und Bögen bereitzustellen.

Da die Ausbildung auf dem Kontrabass also heute deutlich früher einsetzt, gibt es jetzt auch einen

Sprung der Anforderungen bei Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen. Diese Tatsache zieht wiederum ein Qualitätssprung bei Abschlussprüfungen und Probespielen nach sich. Tonleiter- und Etüdenspiel bei Aufnahmeprüfungen oder Probespielen wie noch vor einigen Jahrzehnten sind heute undenkbar.

Die Errungenschaften von Kinderbässen haben aber nicht nur das Niveau erheblich angekurbelt, sondern den Ruf nach neuer Literatur laut werden lassen. Die neue Spielergeneration will gewonnene technische und musikalische Fähigkeiten nutzen, um auch mal die Rolle der reinen Begleitfunktion zu verlassen. Aber wo sind die passenden Stücke? Selbst im Repertoire des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ fehlen solche Werke.

Kammermusik heute e.V. und HanseBass, dem Forum von Kontrabasspädagogen in Norddeutschland, haben sich daher zu einem Projekt zusammengefunden, um das Repertoire für Duokompositionen mit Kontrabass zu erweitern. Im Auftrag des Vereins *kammermusik heute e.V.* haben jetzt die Komponisten Heiner Frauendorf aus Potsdam, Franz Göbel aus Rostock, Jobst Liebrecht aus Berlin und Stefan Schäfer aus Hamburg neue Duos für Violine



und Kontrabass geschrieben. Unter der Vermittlung von HanseBass haben jugendliche Musiker*innen aus Berlin, Hamburg, Neustrelitz und Schwerin die neuen Werke mit ausgewählten Violin- und Kontrabasspädagog*innen erarbeitet.

Am 27. Und 28. November 2021 werden die neuen Kompositionen in zwei Abschlusskonzerten in Hamburg und Schwerin aus der Taufe gehoben.

Symbiose - Programm und Mitwirkende

Jobst Liebrecht (*1965) – Berlin
Lullaby und Boogie
für Violine und Kontrabass (2021)

Violine: Ilja Nicola Monti –
Kontrabass: Leonard Stanoschefsky
Pädagogen-Team Berlin:
Prof. Johannes Kittel (Violine) –
Prof. Stephan Petzold (Kontrabass)

Franz Göbel (*2004) – Rostock
L'incontro di due cani in una notte buia
für Violine und Kontrabass (2021)

Violine: Leandra Constantinescu –
Kontrabass: Anton Leander Scharsich
Pädagogen-Team Rostock-Schwerin:
Prof. Christiane Hutcap (Violine) –
Karsten Lauke (Kontrabass)

Symbiose - Die Komponisten und ihre Werke

Mit **Lullaby und Boogie** wollte ich im Pandemie-jahr 2021 eine virtuose Musik für zwei Instrumente schreiben, die der ablenkenden und beflügelnden Unterhaltung dienen sollte. Der wilde „Boogie“ entstand zuerst, hervorgehend aus dem tiefen E des Kontrabass. Dann stellte ich ihm ein „Lullaby“ vor die Nase, das in wirren Träumen einer Geigenkadenz endet. Alles nach dem Motto: „Nachts, wenn alles schläft, legen wir erst richtig los!“ (Jobst Liebrecht, 2021).

Das Projekt „Symbiose“ wird vom Verein *kammermusik heute e.V.* und *HanseBass* durchgeführt. Besonderer Dank gilt dem Ehrenmitglied des *Vereins Brigitte Feldtmann* für die finanzielle Unterstützung der Konzerte, aber auch dem *Hamburger Konservatorium* und dem *Konservatorium Schwerin* für die Durchführung der Abschlusskonzerte.

Stefan Schäfer (*1963) – Hamburg
Truffaldinos Reise
für Violine und Kontrabass (2021)

Violine: Ana Reuschel –
Kontrabass: Niklas Kirsch
Pädagogen-Team Hamburg:
Gino Romero Ramirez (Violine) –
Felix von Werder (Kontrabass)

Heiner Frauendorf (*1971) – Potsdam
Unter Bäumen
für Violine und Kontrabass (2021)

1. Unter einer jungen Robinie
2. 137 Jahre unter einem Ginkgo
3. Abends unter einer Linde

Violine: Clara Kamischke –
Kontrabass: Helene Hoffmann
Pädagogen-Team Neustrelitz:
Anne Franke (Violine) –
Margaretha Hafner-Akazawa (Kontrabass)

Der 1965 in Hamburg geborene Komponist und Dirigent **Jobst Liebrecht** übt Musik in großer Bandbreite aus. Neben zahlreichen Lehrtätigkeiten im Bereich Komposition u.a. an der Monash University in Melbourne und bei Kinderkompositionskursen an der Berliner Staatsoper, leitet er zwei Jugendorchester und immer wieder das Landesjugendensemble Neue Musik Berlin. Seine Werke, die mittlerweile auch vier Sinfonien und eine Oper umfassen, werden im Verlag Neue Musik Berlin verlegt.



Die Komposition „**L'incontro di due cani in una notte buia**“ zeichnet das Bild einer dunklen nebligen Nacht, in der sich zwei Hunde begegnen. Nach einem kurzen beschnuppern entbrennt ein martialischer Kampf der Hunde. Mit dem hohen Gejaule der Hunde kehrt die Stille vom Anfang zurück. Der Nebel verzieht sich und die Sonne geht auf. Die beiden Protagonisten dieser Geschichte werden von dem Kontrabass und der Violine dargestellt, welche durch ein symbiotisches Verhältnis zu einem Klangkörper werden (Franz Göbel, 2021).

Franz Göbel wurde 2004 in Rostock geboren. Als Geiger gewann er beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ zahlreiche erste Preise. Er ist Mitglied des Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern und des Jugendsinfonieorchesters des Konservatoriums Rostock, wo er seit 2018 die Position des Konzertmeisters bekleidet. Mit 14 Jahren wurde Göbel in die Young Academy Rostock (YARO) aufgenommen. Als Frühstudent erhält er Unterricht bei Christiane Hutcap (Violine), sowie bei Benjamin Lang und Michael Jakumeit (Komposition).

Truffaldino ist der Protagonist in Carlo Goldonis Theaterstück „Diener zweier Herren“. Der Titel der Komposition bezieht sich aber nicht auf eine bestimmte Szene der Komödie. Bereits als Kind hatte ich mir Gedanken gemacht, was eigentlich nach dem Ende des Theaterstücks passieren könnte. Für mich hätte es weitergehen können. Smeraldina und Truffaldino hatten sich ja gerade erst gefunden. Das sollten doch bitteschön noch ein paar Abenteuer folgen. In meinen Stücken steht häufig ein Bild am Anfang, das sich dann aber verselbständigt. So ist es auch bei meinem Truffaldino, bei dem die Spieler und die Fantasie des Publikums entscheiden, wohin die Reise führt (Stefan Schäfer, 2021).

Stefan Schäfer ist Solobassist im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Sein Studium an der Hamburger Musikhochschule schloss er mit Diplom und dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Neben seiner Orchestertätigkeit ist Schäfer auch leidenschaftlicher Kammermusiker. Er ist Dozent für Kontrabass am Hamburger Konservatorium. Außerdem gab er diverse Kurse im In- und Ausland und war als Juror verschiedener instrumentaler und interdisziplinärer Wettbewerbe tätig. Als

Komponist hat Stefan Schäfer zahlreiche Kompositionen für sein Instrument geschrieben, die inzwischen auf der ganzen Welt zur Aufführung gelangen (> www.bassist-composer.de).

Was uns heute zum Glücklichein fehlt, sind nicht die Voraussetzungen dafür oder die Gedanken – das ist alles da. Die Gedanken sind gedacht und müssen nur noch erkannt und umgesetzt werden, die Voraussetzungen richtig verteilt. Wir haben vergessen, woher wir kommen und wohin wir gehören und was uns Leben schenkt. Wenn man ab und zu mal in Ruhe unter einem Baum steht, existiert die klitzekleine Möglichkeit, dass wir das wieder fühlen. Und dann die wunderbare Langsamkeit, mit der die Bäume uns das zeigen ...

Robinien wachsen wie Unkraut. Ist der Samen erstmal in der Erde, entsteht innerhalb von Tagen ein leicht aggressives, sehr wachstumswilliges Geschöpf, welches schnell viele gleichartige Geschöpfe um sich versammelt. Eine Robinie sagt sehr deutlich: „Ich bin da.“ – ob man das nun mag oder nicht. Ein **Ginkgo** hat es nicht nötig, zu sagen: „Ich bin da.“ Er ist da. Dieser Baum symbolisiert so viel, dass es nicht in drei Zeilen erzählt werden kann. Er ist Leben, Vergangenheit und Zukunft – und ganz besonders ist er jetzt. Zwei ruhige Minuten erscheinen einem in seiner Anwesenheit oft wie 137 Jahre. Das Leben sollte man unter einer **Linde** feiern, nicht in muffigen Clubs. Auch wenn das im Sommer etwas klebrig werden kann (Heiner Frauendorf, 2021).

1971 wurde **Heiner Frauendorf** in Schwerin geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin das Fach Akkordeon und Komposition. Noch während seines Studiums fing Heiner Frauendorf an, als freischaffender Musiker, Komponist und Lehrer zu arbeiten. Er ist Mitglied in den verschiedensten Ensembles, arbeitet in freien Projekten oder an Theatern, wie dem Maxim Gorki Theater, der Volksbühne Berlin oder dem Deutsches Theater Berlin. Egal in welcher Funktion, ob als Dozent an der Universität Potsdam, als musikalischer Leiter, Bühnenmusiker, Komponist oder als Mitglied der Berlin Syncopators das Credo, das Frauendorf antreibt, lautet: „Gemacht wird nur, was richtig klingt“.



UNSERE KONZERTHINWEISE

Symbiose

Konzert mit neuen Duokompositionen für Violine und Kontrabass

Samstag, 27. November 2021, 17 Uhr

Jugendliche aus Berlin, Hamburg, Neustrelitz und Hamburg musizieren
im Saal des Hamburger Konservatoriums
Sülldorfer Landstraße 196, 22589 Hamburg
– Eintritt frei –

Sonntag, 28. November 2021, 17 Uhr

Jugendliche aus Berlin, Hamburg, Neustrelitz und Hamburg musizieren
im Brigitte-Feldtmann-Saal des Schweriner Konservatoriums
Puschkinstr.13, 19055 Schwerin
– Eintritt frei –

Durchführung des Projektes Symbiose:

kammermusik heute e.V. und **HanseBass**

> www.kammermusik-heute.de > www.hansebass.de

mit freundlicher Unterstützung von **Feldtmann kulturell**

> feldtmann-kulturell.com


in Zusammenarbeit mit dem **Hamburger Konservatorium**

> hamburger-konservatorium.de

und dem **Konservatorium Schwerin**

> www.schwerin.de/kultur-tourismus/kunst-kultur/musik-kunstschulen/konservatorium


kammermusik heute e.V.

HanseBass


Feldtmann
kulturell



HAMBURGER
KONSERVATORIUM
AKADEMIE & MUSIKSCHULE



KONSERVATORIUM
SCHWERIN

**Um Kammermusik neu zu erleben, bedarf es Ihrer aktiven Mithilfe!
Unterstützen Sie die aktuellen Projekte des Vereins kammermusik heute e.V.!**

IMPRESSUM

Herausgeber: kammermusik heute e.V., Quellental 10, 22609 Hamburg

BIC: PBNKDEFF – IBAN: DE 58 2001 0020 0042 23 52 05

www.kammermusik-heute.de – kontakt@kammermusik-heute.de